

Umstrittener Elfmeter dreht das Spiel

BEZIRKSLIGA Moosinning verliert nach Führung Verfolgerduell

Freilassing/Moosinning – Mit einer 2:3 (2:1)-Niederlage fuhr der FC Moosinning nach dem Bezirksliga-Schlager beim ESV Freilassing nach Hause. Nach einer tollen ersten Halbzeit konnten die Moosinninger dem Druck der Gastgeber nicht mehr ganz standhalten. Zudem sorgte ein umstrittener Elfmeter für einen Bruch im Spiel.

Beide Teams legten von Beginn an ein hohes Tempo an den Tag. Die Gastgeber hatten den besseren Start. Simon Schlosser zog den Ball von links auf den kurzen Pfosten, und Sascha Schimag köpfte zum 1:0 ein. Moosinning aber erholte sich von diesem Schock schnell, ging früh drauf und nagelte den Gastgeber in der eigenen Hälfte fest. In der 16. Minute zog Stefan Haas eine Ecke auf den langen Pfosten, Johannes Volkmar köpfte zur Mitte und Alex Auerweck drückte die Kugel ebenfalls per Kopf

zum 1:1 über die Linie.

Die Gelb-Schwarzen waren nun Chef im Ring. Nachdem Alex Auerweck die Kugel über die Latte gejagt hatte, machte es Maxi Lechner besser. Erneut konnten die Freilassingler einen Eckball nicht verteidigen. Lechner zog im Fallen ab und versenkte den Ball aus kurzer Distanz zum 2:1. Bei Freilassing zeigten die beiden Treffer Wirkung, Moosinning blieb spielbestimmend, versäumte es aber, einen weiteren Treffer nachzulegen.

Halbzeit zwei begann für Moosinning ähnlich unglücklich wie Halbzeit eins. Lechner attackierte im eigenen Sechzehner Schlosser. Während es für Moosinning ganz klar eine Ecke war, entschied Schiedsrichter Daniel Gutmann auf Strafstoß. Albert Deiter verwandelte rechts unten zum 2:2.

Nun waren es die Freilassingler, die den Ton angaben.

Während Marco Schmitzberger den Ball nach einer Linksflanke knapp vorbei köpfte, traf Deiter mit einem fulminanten Drehschuss nur den rechten Pfosten. Moosinning tat sich schwer. So kam einzig Maxi Lechner zu einem halbwegs vernünftigen Torabschluss.

Die Freilassingler konnten in der Zentrale immer wieder ungestört schalten und walteten. Nach einem weiten Ball von Mohammed Ergüden stürmte Moosinnings Keeper Philipp Strunk ohne Not aus seinem Kasten und rutschte zudem weg. Schmitzberger schlug noch einen Haken und lupfte den Ball aus 16 Metern ins verwaiste Tor (83.). Auf der Gegenseite versuchte Volkmar, nach einem Freistoß vergeblich aus dem Gewühl heraus ein Tor zu erzielen. Auch der letzte Versuch von Florian Jakob wurde eine sichere Beute von Keeper Oliver Hauthaler. th

Langengeislinger Lebenszeichen

BEZIRKSLIGA Aufsteiger schafft nach 0:2-Rückstand noch Remis

Endorf/Langengeisling – Dank einer starken zweiten Halbzeit hat der FC Langengeisling beim TSV Bad Endorf nach einem 0:2-Rückstand noch ein 2:2-Unentschieden geholt. Es war eine tolle Energieleistung des ersatzgeschwächten Aufsteigers.

Die Langengeislinger benötigten eine Viertelstunde, um auf dem sehr gut bespielbaren Kunstrasen in die Partie zu finden. Das lag auch an den personellen Veränderungen. Durch Erkrankungen und Verletzungen war die Mannschaft auf etlichen Positionen umgestellt worden. Auch in der Taktik änderte sich etwas, so agierten die Geislinger diesmal mit zwei Sechsern im Mittelfeld.

Die Endorfer gaben von Beginn an Vollgas. Bis auf einen Kopfball sprang aber keine größere Chance heraus. Und so sorgte der FCL wieder mal selbst für den Rückstand, indem er im Spielaufbau einen

kapitalen Fehlpass baute. Die Endorfer schalteten blitzschnell. Die Flanke von Alexander Brandl in die Mitte köpfte Jakob Trebesius aus fünf Metern ein (16.). Keeper Chris Brader war chancenlos.

Auch in der Folge waren die Gastgeber feldüberlegen. Das änderte sich nach gut einer halben Stunde, als die Gäste besser ins Spiel fanden. Hannes Dornauer, der kurz darauf verletzt raus musste, hatte nach feinem Pass von Ömer Altinisk den Ausgleich auf dem Fuß, doch der Referee hatte eine Abseitsposition gesehen. Maxi Maier machte mit einem Freistoß, der in der Mauer hängen blieb, erstmals auf sich aufmerksam.

Maier gehörte dann auch in der zweiten Halbzeit zu den auffälligsten Spielern des FCL, der aber erst mal einen weiteren Rückschlag einstecken musste. Auf der rechten Seite tankte sich Endorfs Kapitän Yannick Kaiser durch

und wurde von Niko Simak am Fuß getroffen. Gentian Vokri setzte den Strafstoß an die Unterseite der Querlatte. Von dort sprang der Ball ins Tor (47.).

Die Geislinger drängten gegen nun merklich nachlassende Endorfer auf den Anschlussstreifer. Der für Dornauer ins Spiel gekommene Maurice Steck scheiterte aus 17 Metern noch an TSV-Torwart Tobias Pappenberger, doch in der 61. Minute stand dann Maier goldrichtig und köpfte, nachdem der Ball zu kurz abgewehrt worden war, aus fünf Metern zum 1:2 ein.

Der Ausgleich von Kilian Kaiser gehörte dann in die Kategorie Traumtor. Nach einer Ecke stand er am langen Pfosten und traf per Drop-Kick in den Winkel (81.). Der FCL machte weiter Druck. Außer einem abgefälschten Schuss von Kaiser sprang aber nichts Nennenswertes mehr raus.

DIETER PRIGLMEIER

FUSSBALL IN KÜRZE

Statistik

TSV Bad Endorf 2
FC Langengeisling 2

TSV Bad Endorf: Pappenberger, Mies, Weigert (48. Mayer), Stowasser, Brandl (58. Vokri), Riepertinger, Krug (68. Garhammer), Summerer, Y. Kaiser, Trebesius (88. Trch), Vokri – **FC Langengeisling:** Brader, Seeholzer, Falthäuser, Simak, Altinisk (58. Steber), Maier, K. Stenzel, K. Kaiser, Wagenlehner, Geigerseder, D. Dornauer (38. Steck) – **Schiedsrichter:** Steininger – **Zuschauer:** 100 – **Tore:** 1:0 Trebesius (16.), 2:0 Vokri (47. Foulelfmeter), 2:1 Maier (63.), 2:2 K. Kaiser (81.).

Stimmen zum Spiel

Ernst Stenzel, Sportlicher Leiter des FC Langengeisling: „Aufgrund des Spielverlaufs ist das Ergebnis gerecht. Ich glaube aber, wenn das Spiel noch zehn Minuten länger gedauert hätte, hätten wir noch das dritte Tor gemacht. Hervorzuheben ist die Leistung von Spielern wie Felix Wagenlehner, Ömer Altinisk oder Maurice Steck, die neu in die Mannschaft gekommen sind und eine starke Partie abgeliefert funktioniert haben.“ pir

ESV Freilassing 3
FC Moosinning 2

ESV Freilassing: Hauthaler, Schlosser (93. Omeradzic), Kovac, Högl, Otto, Schindler, Hunklinger, Schimag (66. Ergüden), Streibl (86. Pistori), Deiter, Schmitzberger (93. Prechtl) – **FC Moosinning:** Strunk, Stauf, Volkmar, Lechner, Haas, Sassmann (68. Eschbaumer), Jakob, Ball, Lechner, A. Auerweck (70. Kollmannsberger), T. Auerweck (62. Bartl) – **Schiedsrichter:** Gutmann – **Zuschauer:** 100 – **Tore:** 1:0 Schimag (8.), 1:1 A. Auerweck (16.), 1:2 Lechner (24.), 2:2 Deiter (50. Foulelfmeter), 3:2 Schmitzberger (83.) – **Gelb-Rot:** Stauf (90.).

Stimmen zum Spiel:

Karl Thumbs, Vorsitzender des FC Moosinning: „Die erste Halbzeit von uns war klasse und das 2:1 mehr als verdient. Nach dem Wechsel haben uns die Freilassingler mit einer taktischen Umstellung den Wind aus den Segeln genommen, und wir mussten wohl auch dem hohen Tempo aus Abschnitt eins etwas Tribut zollen. Der unberechtigte Strafstoß war mit Sicherheit ein zusätzlicher Knackpunkt, und der Freilassingler Siegtreffer darf in der Form nicht fallen. Die Niederlage tut zwar weh, im Kampf um Platz zwei ist aber nach wie vor alles offen.“ th

Hallbergmoos 1
TSV Wasserburg 0

VfB Hallbergmoos-Goldach: Kozel, Mömkes, Hammerl, Giglberger, Petschner, Krause (90. Zeisl), Beetz (90. Opitz), Küttner (62. Gasteiger), Werner (81. Edlböck), Kostorz, Aygün – **TSV 1880 Wasserburg:** Zmuigg, Hain (77. Barthuber), Gröbl (62. Knauer), Heiß, Kokocinski, Weber (69. Schaberl), Köhler, Denz, Lacazette, Höhensteiger, Dukic – **Schiedsrichter:** Riedel (Horgau) – **Zuschauer:** 250 – **Tor:** 1:0 Werner (31.).

TSV Buchbach 1
Vikt. Aschaffenburg 0

TSV Buchbach: Maus, Spitzer, Rosenzweig, Spitzer, Orth, Sassmann (85. Winterling), Bahar, Petrovic, Brucia (90. Prenninger), Wieselsberger, Sztaf (81. Sehorz) – **Viktoria Aschaffenburg:** Grün, Stein (72. Klement), Borger, Raimondo-Metzger, Zehnder, Cheron (62. Laverty), Muhic, Baier, Niesig, Meyer (78. Heibisch), Littmann – **Schiedsrichter:** Potemkin (Friesen) – **Zuschauer:** 444 – **Tore:** 1:0 Sassmann (19.).

Stimme zum Spiel

Marcel Thallinger, Trainer des TSV Buchbach: „Wir haben in der ersten Halbzeit sehr dominant gespielt, das war ein guter Auftritt. Obwohl wir jetzt, bedingt durch die Spielpause, einhalb Wochen lang das Konterspiel sehr intensiv trainiert haben, ist es uns nicht gelungen, die spielerisch starke erste Halbzeit mit einem Kontertor früher abzusichern.“ buc

Zwischen Stolz und Enttäuschung

LANDESLIGA-NACHLESE Wie der FC Schwaig mit dem späten Ausgleichstreffer umgeht

VON RAINER HELLINGER

Schwaig – Die 91. Spielminute im Landesliga-Spitzenpiel zwischen dem TSV Karlsfeld und dem FC Schwaig (2:2, wir berichteten) war eine dieser Minuten, in denen gefühlt die Zeit stehen bleibt und die mehr als 60 Sekunden zu haben scheinen, weil so unglaublich viel passiert.

Verdient führte der Aufsteiger 2:1. Karlsfeld drückte auf den Ausgleich, Schwaig überstand die Drangphase und blieb mit Kontern gefährlich. Der eingewechselte Florian Fink fing 25 Meter vor dem Tor den Ball ab und spielte blitzschnell auf den allein an der Mittellinie lauenden Ben Held. Der Spielmacher nahm die Kugel an und lief allein auf das Karlsfelder Tor zu.

Dominik Krüger kam einige Meter aus seinem Kasten, um den Winkel zu verkürzen, worauf Held versuchte ihn auszuspielen. Übersteiger einmal links, einmal rechts und dann wieder links, doch Krüger Karlsfelds Keeper blieb einfach stehen, bot Held keine Seite und fischte den Ball von Helds Fuß.

Im Gegenzug gelang Karlsfelds Stürmer Michael Dieltl



Verletzt musste Mario Simak (M.) raus. Er hatte einen Schlag auf die Kniescheibe bekommen.

mit einem Kunstschuss der Ausgleich, der dem Favoriten noch das 2:2 rettete. Der Karlsfelder Jubel kannte keine Grenzen. Schwaigs Spieler verließen mit gesenkten Köpfen das Spielfeld. Für sie war es eine gefühlte Niederlage.

Ganz anders empfanden es die Schwaiger Verantwortlichen und Fans. Abteilungsleiter

Wolfgang Lang schwärmte von einem „wirklich tollen Landesliga-Spiel zweier Mannschaften, die zu Recht unter den Top Fünf stehen, und das wir durchaus hätten gewinnen können. Fantastisch, was unsere Jungs wieder geleistet haben“. Wichtig sei für ihn, „dass die Verletzungen unsere Spieler hof-



Früher Führungstreffer: Die Schwaiger bejubeln das 1:0, das Raffi Ascher erzielt hat. Er steuerte auch das 2:0 bei.

fentlich nicht zu schwerwiegend sind“. Wie berichtet, hatten Maxi Hellinger, Mario Simak und Mikey Straßer verletzt ausgewechselt werden müssen.

Vor drei Monaten war Schwaig beim 0:3 gegen Karlsfeld noch chancenlos, und jetzt diese Vorstellung – das unterstreicht die Ent-

wicklung des gesamten Teams. Neun aus der Startelf gegen Karlsfeld stehen übrigens seit der Kreisliga gemeinsam auf dem Platz.

Spielertrainer Ben Held zeigte sich übrigens als fairer Sportsmann: „Ich glaube, das 2:2 kann man so unterschreiben. Die ersten 40 Minuten waren wahnsinnig gut. Dass

wir Karlsfeld nicht 90 Minuten aus dem Spiel nehmen können, war klar. Wir hatten einige Möglichkeiten, trotzdem das 3:1 zu machen, die dickste Möglichkeit ich selbst.“ Was passiert wäre, hätte er getroffen? Wir zitieren Fußballchef Lang: „Dann hätten wir das Wochenende durchgefeiert.“

Hallbergmoos bläst zur Aufholjagd

BAYERNLIGA VfB schließt zu den Relegationsplätzen auf

Hallbergmoos – Der VfB Hallbergmoos hat seine Fans lange leiden lassen, aber am Freitagabend klappte es dann doch. Gegen den TSV Wasserburg feierte der Aufsteiger den ersten Heimsieg (wir berichteten). Nach einem 1:0 (1:0)-Erfolg und sechs Punkten aus zwei Spielen haben die Hallbergmoos den Anschluss an das hintere TABELLENDRITTEL hergestellt.

Beide Trainer hatten die Zuschauer darauf vorbereitet, dass mit einem fußballerischen Leckerbissen nicht zu rechnen sei. Das traf es dann auch ganz gut, weil bis Mitte der ersten Hälfte wenig bis gar nichts passierte. Beide Teams neutralisierten sich im Mittelfeld, die Hausherren hatten etwas mehr Ballbesitz. Nach einer halben Stunde nahm das Spiel aber Fahrt auf. Der VfB verdiente sich die Führung. Kaan Aygün tankte sich zur Grundlinie durch und fand in der Mitte Simon Werner, der den Ball rechts oben versenkte (32.).

Es war die erste Torchance beider Teams.

In der Folge verzeichneten die Hallberger ein paar gefährliche Standards und einige Abschlüsse, die das Tor nicht weit verfehlten. Während die Wasserburger in Schockstarre verfielen, setzte der VfB nach und lieferte Argumente für den ersten Bayernliga-Heimsieg der Vereinsgeschichte.

Nach dem Seitenwechsel beteiligte sich dann auch Wasserburg am Spiel. Die Partie gewann an Niveau, ohne dass die Gäste zu Chancen gekommen wären, aber die Hallberger taten sich schwer, für Entlastung zu sorgen. Richtig eng wurde es für den VfB, als ein Wasserburger per Lupfer die Latte streichelte. In der Folge wurden die Strafraumscenen dann doch kniffliger, Wasserburg hatte gefährliche Ecken im Repertoire.

Erst Mitte der zweiten Halbzeit bekamen die Hallberger wieder mehr Zugriff

auf das Spiel und machten im Aufbau weniger Fehler. Von Torgefahr war man noch weit entfernt, aber der VfB kämpfte und nahm etwas Zeit von der Uhr – bis zur Schlussviertelstunde.

In der 78. Minute war der VfB dem 2:0 sehr nahe, die Wasserburger retteten aber mit vereinten Kräften zur Ecke. Das war so etwas wie die erste Chance der Platzherren in Durchgang zwei, doch sie fassten nun wieder mehr Mut, um Wasserburgs nicht allzu sattelfeste Defensive zu stressen. Die Gäste verloren den Faden und kamen nun nicht mehr in Powerplay-Situationen wie in den ersten 20 Minuten der zweiten Hälfte. Eher aus dem Nichts folgte in der 87. Minute wieder ein Wasserburger Lebenszeichen, aber zwei Angreifer waren im Fünfmeterraum überhascht, als sich der Ball zu ihnen senkte. Den VfB-Fans blieb kurz das Herz stehen, dann kam der erlösende Schlusspfiff. (nb)

Sassmann schießt Buchbach zum Sieg

REGIONALLIGA Ex-Oberdinger trifft gegen Aschaffenburg

Buchbach – Mit einem 1:0 gegen Viktoria Aschaffenburg hat der TSV Buchbach seine Serie auf acht Spiele ohne Niederlage ausgebaut. Einen Tag nach seinem 25. Geburtstag erzielte Moritz Sassmann in das Tor des Tages.

„Das war super über die Außenverteidiger-Position herausgespielt, genauso haben wir es im Training einstudiert“, freute sich Trainer Marcel Thallinger über den Treffer, den Samed Bahar mit einem Pass in die Tiefe vorbereitet hatte. Der Ex-Oberdinger Sassmann blieb vor Ex-Bundesliga-Keeper Max Grün ganz cool, erzielte über den kurzen Innenpfosten seinen dritten Saisontreffer und stellte fest: „Wir haben schon verdient gewonnen.“

Es war zu diesem Zeitpunkt eine verdiente Führung, zumal Benedikt Orth, Jonas Wieselsberger und Aleksander Petrovic zuvor schon nahe an der Führung dran gewesen waren. Von den engagierten Aschaffenburgern

kam im letzten Drittel zunächst noch gar nichts.

Nach einer knappen halben Stunde und einem Konter über Tobias Sztaf rettete Grün vor Christian Brucia, der diesmal als Mittelstürmer ranmusste, weil Thomas Winklbauer mit einer Knieverletzung passen musste. Erst danach machte auch die Viktoria im Strafraum auf sich aufmerksam, doch Keeper Daniel Maus verhinderte zwei Mal den Einschlag.

Nach Wiederbeginn hatten die Gäste deutlich mehr Zug zum Tor und viele Strafraumzeiten, bei denen die Hausherren auch eine Portion Glück und Keeper Maus benötigten. Auf der anderen Seite verpassten die Rot-Weißen bei dicken Möglichkeiten von Sassmann (58.) und Brucia (85.) – da hätte Passgeber Petrovic selber schießen müssen – die Vorentscheidung.

„Es ist wie verhext. Wir hatten so viele Szenen im Strafraum und hätten uns sicher

einen Punkt verdient gehabt. Aber es fehlt uns in der Box halt auch an Überzeugung“, haderte Viktoria-Trainer Jochen Seitz, dessen Team aus den letzten fünf Spielen nur einen Punkt holte und nun vier Mal in Folge mit einem Tor Unterschied verlor.

Thallinger lobte sein Buchbacher Team (siehe r.). Kein Verständnis brachte für die mehr als sechsminütige Nachspielzeit auf: „Es gab keine längeren Unterbrechungen, beide Seiten haben nur drei Mal gewechselt. Das scheint sich jetzt so einzubürgern. Aber natürlich fragt man sich da, warum? Trotzdem haben wir bis zur letzten Sekunde gefightet und den Sieg über die Zeit gebracht.“ Dass es nach Ende eines griffig, aber überwiegend fair geführten Spiels noch zu kurzen Rudelbildungen auf dem Feld kam, lag überwiegend am Frust der Aschaffenburgler, die sich mit der Niederlage nicht abfinden wollten. MICHAEL BUCHHOLZ